



Impuls Mobilität

Massnahmenblatt Logistik – Versorgung/Entsorgung

Beschreibung

Der Kanton Zürich steht in den nächsten Jahrzehnten vor grossen Herausforderungen. So ist weiterhin mit einem markanten Anstieg von Bevölkerung und Beschäftigten zu rechnen. Das Wachstum soll gemäss der Zielvorgaben des kantonalen Richtplans zu 80 Prozent in den urbanen Gebieten stattfinden. Die Mobilitätsnachfrage wird bedeutend steigen, sowohl für den Personen- als auch für den Güterverkehr. Dies betrifft insbesondere die Ver- und Entsorgung der Siedlungen. Die dazu vorhandenen Infrastrukturen sind begrenzt und ein Ausbau kaum möglich. Der Schlüssel zu einer reibungslosen Ver- und Entsorgung liegt in einer intelligent geplanten und effizienten Logistik, die Transportdistanzen minimiert, Fahrten bündelt und innovative Logistikkonzepte einsetzt.

Um die besten Lösungen realisieren zu können, ist bei Gebäuden und Arealen eine frühzeitige Berücksichtigung der Logistik in den Planungsprozessen wichtig. Dabei ist ausreichend Platz für Ver- und Entsorgungssysteme sowie eine Platzierung an geeigneter Stelle vorzusehen. Eine ideale Ver- und Entsorgung deckt die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner entlang ihrer täglichen Wege. Bei der Platzierung ist ausserdem die Sicherheit der Nutzergruppen zentral, damit Konflikte bei Umschlagflächen vermieden werden können. So sollten Umschlagflächen und Einfahrten räumlich von Spielflächen für Kinder getrennt sein. Der Einsatz von Kleinfahrzeugen für Lieferungen auf der letzten Meile oder die Mehrfachnutzung von Flächen verringern zudem den Platzbedarf. Die Logistik auf einem Areal kann so einen Standortvorteil bilden und die Aussenwirkung des Areals erheblich aufwerten.

Gute Lösungen bei der Ver- und Entsorgung können einerseits zu einer Verringerung der MIV-Fahrten und des Parkplatzbedarfs, andererseits zu einer Zunahme des Fuss- und Veloverkehrs führen. Somit ist es zielführend, im Bereich des Fuss- und Veloverkehrs attraktive Lösungen, etwa bei den Veloabstellanlagen, zu bieten.

Ausgestaltung / Produkte

Nahversorgungsangebote: Angebote für Artikel des täglichen Bedarfs und Gewerbebetriebe (z.B. Coiffeur) im Quartier reduzieren den Fahrtenbedarf und entlasten damit die Infrastruktur. Falls sich ein eigener Laden im Areal nicht lohnt, können lokale Produzent/-innen die Siedlung beliefern. Die Grundeigentümerschaft kann sich mit Fixbeiträgen am Angebot beteiligen.

Boxen für Waren- und Paketannahme: Der Onlinehandel hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Durch Boxen für Waren- und Paketannahme können sich die Bewohner/-innen, auch wenn sie berufstätig oder tagsüber selten zu Hause sind, ihre Sendungen nach Hause schicken lassen und müssen diese nicht mit dem Auto selbst abholen. Entsprechende Boxen können abhängig vom System mit Codes oder über Apps geöffnet werden. Die notwendigen Flächen und die Erschliessungen müssen dazu bereits bei der Planung berücksichtigt werden. Es sind verschiedene Boxen-Systeme denkbar:

- Lieferantenunabhängige, unbediente Paketstation («Whitelabelbox»), gegebenenfalls mit Kühlsystem für Esswaren
- Concierge-System (bediente Station)

Idealerweise ist über dasselbe System auch der Versand von Waren und Paketen möglich.

Entsorgung: Das passende Angebot an Sammelstellen für Entsorgungsgüter und Recycling, die Dimensionierung der Anlagen und die Platzierung auf dem Areal sollten sorgfältig auf die Nutzungsbedürfnisse abgestimmt werden. Unterflur- und Presscontainer sind effiziente Systeme und heute weit verbreitet. Es gibt eine Vielzahl an Unterflursystemen, die abgestimmt auf die Bedürfnisse auf dem Areal zum Einsatz kommen können. Verknüpft mit Systemen zur Überwachung des Füllstands können unnötige Fahrten zur Leerung vermieden werden.

Attraktive Mobilitätsinfrastruktur und -angebote: Eine unterirdische Anordnung der Ver- und Entsorgungsanlagen spielt oberirdische Flächen frei, so dass die Aussenraumqualität verbessert werden kann. Gute Lösungen ermöglichen zudem attraktive und sichere Wege für den Fuss- und Veloverkehr. Leicht zugängliche Abstellanlagen fördern den Umstieg aufs Velo zusätzlich. Sharingangebote für Fahrzeuge (z.B. Mobility, Carvelo2go) unterstützen das Ziel einer nachhaltigen und effizienten Mobilität.

Kosten / Aufwand

Die Investitions- und Betriebskosten sind abhängig von den gewählten Systemen sowie deren Dimensionierung. Die Installation und der Betrieb von Boxen und Entsorgungssystemen können je nach Grösse mittlere bis hohe Investitions- und Betriebskosten mit sich ziehen.

Beteiligte

Federführung: Grundeigentümer- bzw. Bauherrschaft

Weitere: Zusammenarbeit mit Gemeinde und Kanton, privaten Unternehmen oder Hochschulen, etwa in Forschungs- und Pilotprojekten

Weiterführende Informationen

Wir beraten Sie

zh.ch/impulsmobilitaet

Spezifische Informationen

- SchlaueBox: Lieferantenunabhängige Paketstation, www.schlauebox.ch
- Luckabox: Plattform zur Bündelung von Sendungen & Koordination passender Zulieferer, www.luckabox.com
- Cargomobil: Spezialist für leichte Transport- & Lieferfahrzeuge, www.cargomobil.ch
- Weitere Cargosysteme: <https://trafik.guide> (Cargodienst/Cargoplattform)
- Massnahmenblatt Erschliessung Fuss- und Veloverkehr von Impuls Mobilität
- Massnahmenblatt Planungsprozesse von Impuls Mobilität

Spezifische Informationen

- Whitelabel Paketbox für Sendungen in Basel, www.smartboxbasel.ch
- Güterlogistik am Flughafen mit Logistiktunnel, Flughafen Zürich, www.thecircle.ch
- Güterlogistik bei Sihlcity mit unterirdischer Anlieferung, Zürich, www.sihlcity.ch

Amt für Mobilität

Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich, Neumühlequai 10, 8090 Zürich